



**Workshop Medical Humanities III
«Medical Humanities»
in Forschung und Praxis
Les «Medical Humanities»
dans la recherche et la pratique
Dienstag, 25. März 2014 |
Mardi 25 mars 2014**

**Die Akademie Menschenmedizin
engagiert sich für ein menschen-
gerechtes Gesundheitswesen**



**Menschenmedizin
ein gelebtes Konzept**

akademie
MENSCHENMEDIZIN

Magritte: Klare Ideen

Innovation braucht Unbehagen

- Kosten
- Unpersönlichkeit des wissenschaftlichen Ansatzes
- Zunehmende Ökonomisierung
- Fehlende Diskussion über Grenzen
- Forschung für wen?

Unbehagen muss ergänzt werden

- Überzeugende Alternative (Machbarkeit)
- Erkenntnis (Begründbarkeit)
- Vision (Wünschbarkeit)

Ausgangspunkt: **Menschenbild**

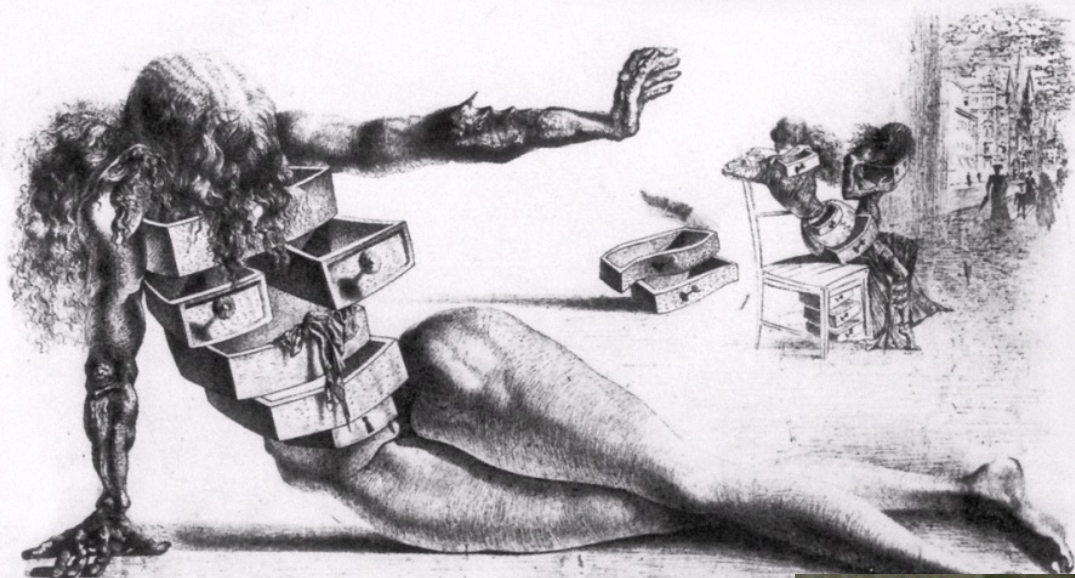
Integrales Menschenbild

Körper, Seele und Geist sind für uns eine Einheit; sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen.

Grenzen

des naturwissenschaftlichen Ansatzes

- Linearität/Kausalität - Zeit
- Körper/Seele-Geist Dualismus (Descartes)
- Reduktionismus (Basis Newton)
- Philosophie ohne neuere Ansätze (Buber, Habermas, Wilber)
- Menschenbild des 18. Jahrhunderts



Naturwissenschaft
messen
analysieren
fragmentieren
verallgemeinern
wissen, erklären

Geisteswissenschaft

Den einzigartigen
Menschen in seiner
einmaligen
Lebensgeschichte

*befragen und verstehen
(deuten)*



Reintegration der Geisteswissenschaften in Form von

- Kunst orientierter und anderer Formen der humanistischen Psychotherapie
- Philosophiewochen
- Medizin-ethische Urteilsbildung mit interdisziplinärer Kerngruppe
- Kunst

Patienten Fragen

- Warum gerade ich?
- Warum gerade jetzt?
- Warum gerade das?

- Wie gehe **ICH** damit um?
- Was für einen Sinn kann ich dem Schicksal abringen - wenn überhaupt!

Diagnosen unabhängig geht es um

- Auseinandersetzung mit der Krankheit, dem Kranksein
- Umgang mit dem Schicksal
- Sinnfragen
- das Öffnen für andere Dimensionen
- Reflektieren von Grenzen

- Persönlichkeitsbildung und Entlastung
- erleichterte Betreuung Team übergreifend

Schwierigkeiten und Stolpersteine

- Alle im selben Boot halten
- Verteilungskämpfe bei knappem Budget
- Initianten stehen im Rampenlicht
- Immer wieder neues Personal (Pflege, Assistenten etc.) Beginn von vorne.
- Belächeln von aussen (Schopenhauer hilft!)

Kollateraler Nutzen

- einheitliche Vision
- verstärkte intrinsische Motivation
- keine Rekrutierungsprobleme
- nicht nur die Patienten auch das Personal fühlt sich gemeint
- Persönlichkeitsbildung :
knowledge-skills-personality

Umsetzung

- Sowohl top down als auch bottom up
- Deziertes Vertreten durch die Spitalleitung
- Laufende Kulturarbeit
- **Glaubwürdigkeit** (z.B. kein Pharnasponsoring seit über 20 Jahren)

U n t e r n e h m e n s p h i l o s o p h i e

Modell Affoltern
Menschenbild
mit Kernsätzen
Menschenmedizin

**Patientinnen
und
Patienten**

**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter**

F ü h r u n g

B e t r i e b

Körper, Seele und Geist sind für uns eine Einheit; sie lassen sich weder beim gesunden noch beim kranken Menschen trennen.

Auch wenn Kranksein im Einzelfall in einem der Bereiche Körper, Seele oder Geist vorwiegend zum Ausdruck kommt, betrifft es doch immer die Ganzheit des Menschen.

Therapiefelder



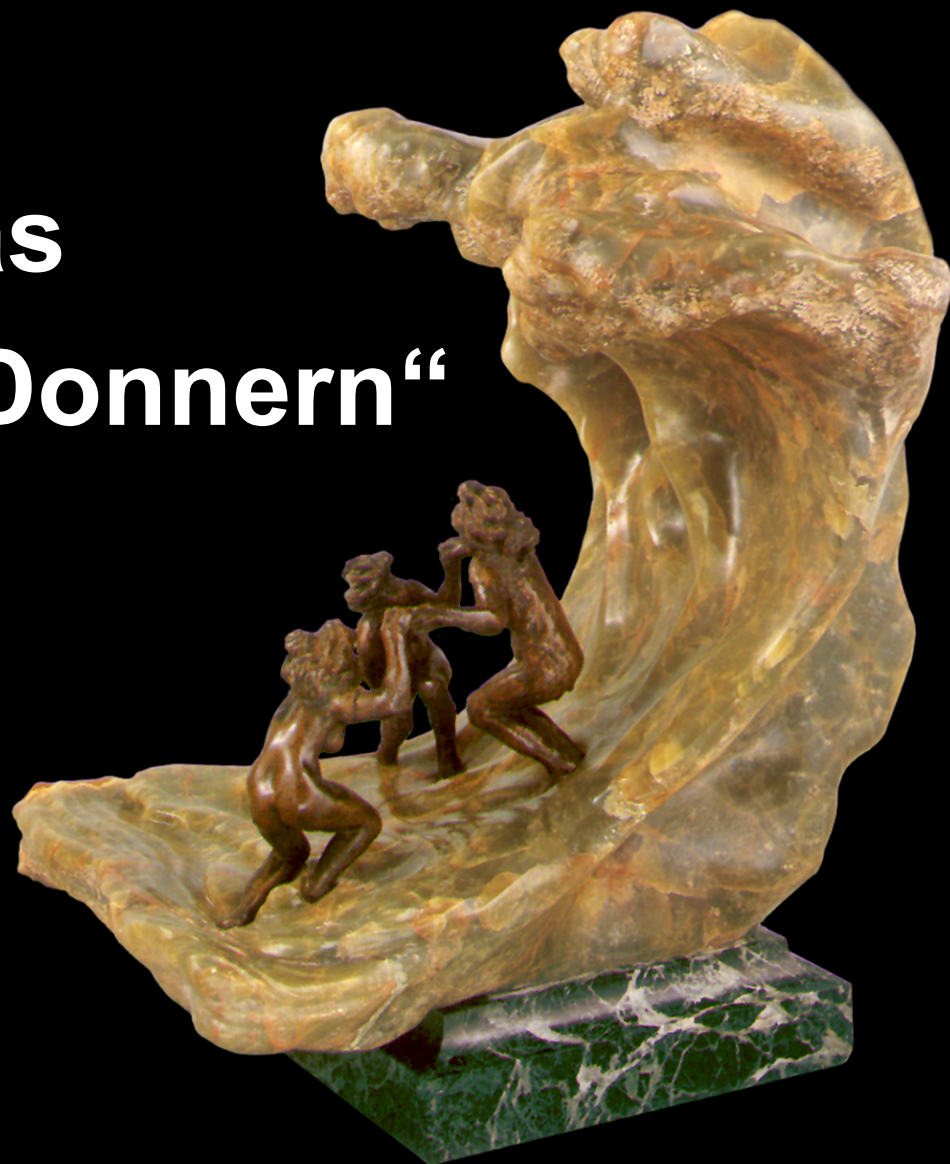
Wir müssen unser Dasein so weit als irgend geht annehmen;



alles, auch das Unerhörte, muss darin möglich sein.

Rainer Maria Rilke

**Kunst nimmt das
„unterirdische Donnern“
wahr**





**Kunst und persönliches
Gestalten macht
Unsichtbares sichtbar**

**Die Kunst des Heilens wendet sich Sichtbarem
und Unsichtbarem zu**

**Kunst und persönliches
Gestalten ist
eine Erkenntnisweise**

Heilkunst fördert individuelles Erkennen



Kunst hat Zeugnis
menschlichen Leidens
zu sein.

Die Kunst des Heilens
hat Leiden mitzutragen.



«Originale und nicht Kopien.»

Voraussetzungen
für eine umfassende, individuelle,
interprofessionelle
Behandlung und Begleitung

Interdisziplinarität

Kulturpflege





Ceci n'est pas une pipe.



der

B
E
G
R
I
F
F
E

K
L
Ä
R
U
N
G



The door



The wind



The bird



the valise

Magnitt



**Interdisziplinarität
ist eine Lebensweise**



Umgang mit sich selbst

Umgang mit den andern

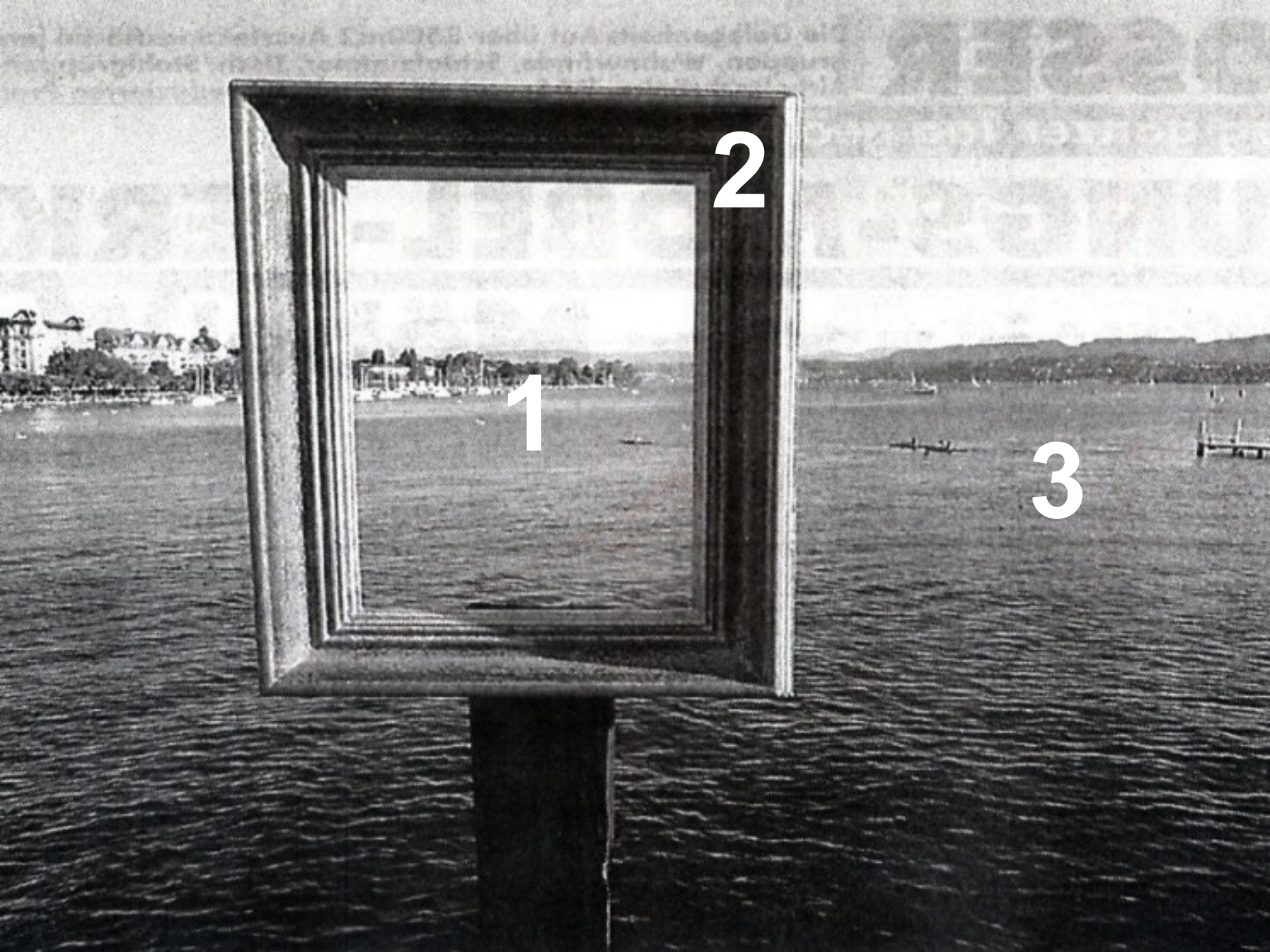
Umgang mit der Welt

Magritte: **Klare Ideen**



Umgang mit sich selbst

Magritte: **Klare Ideen**



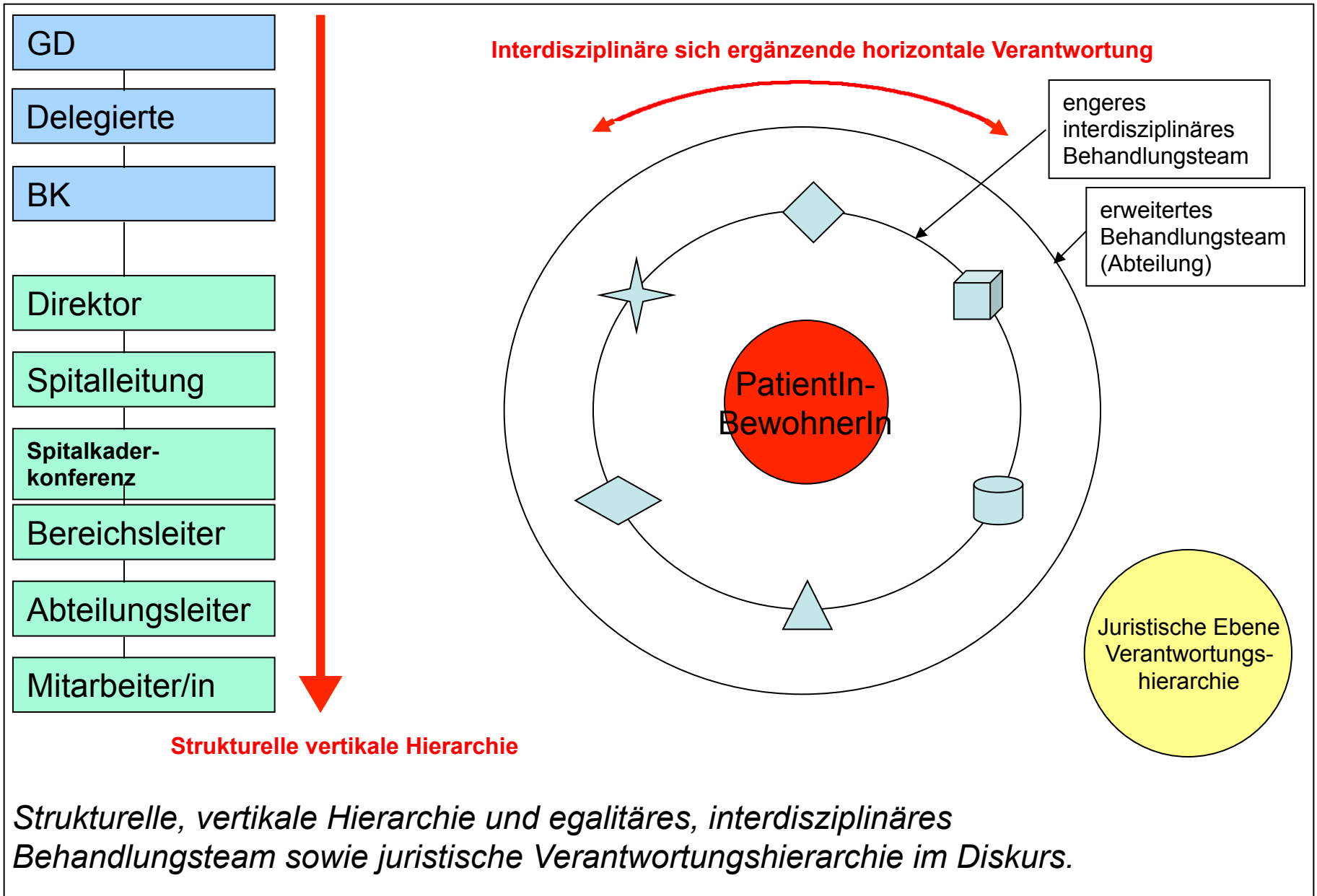
1

2

3

Komplexes Mobile BSA

Zeitgeist – Gesellschaft – Politik

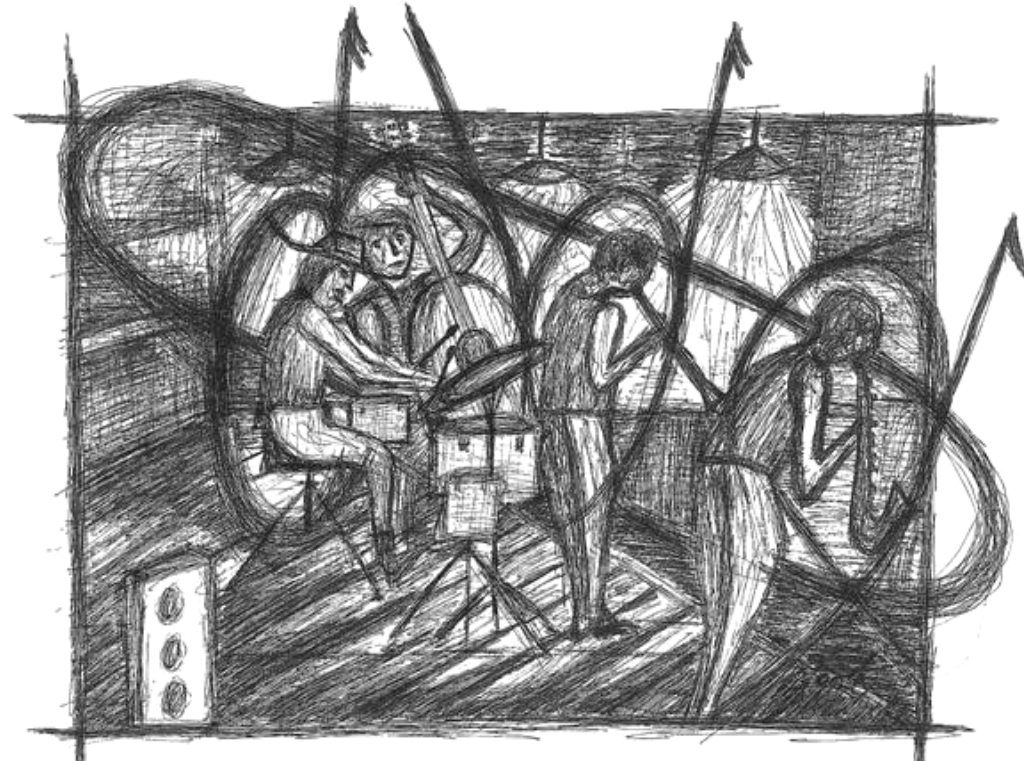


Interdisziplinäre Behandlungshierarchie

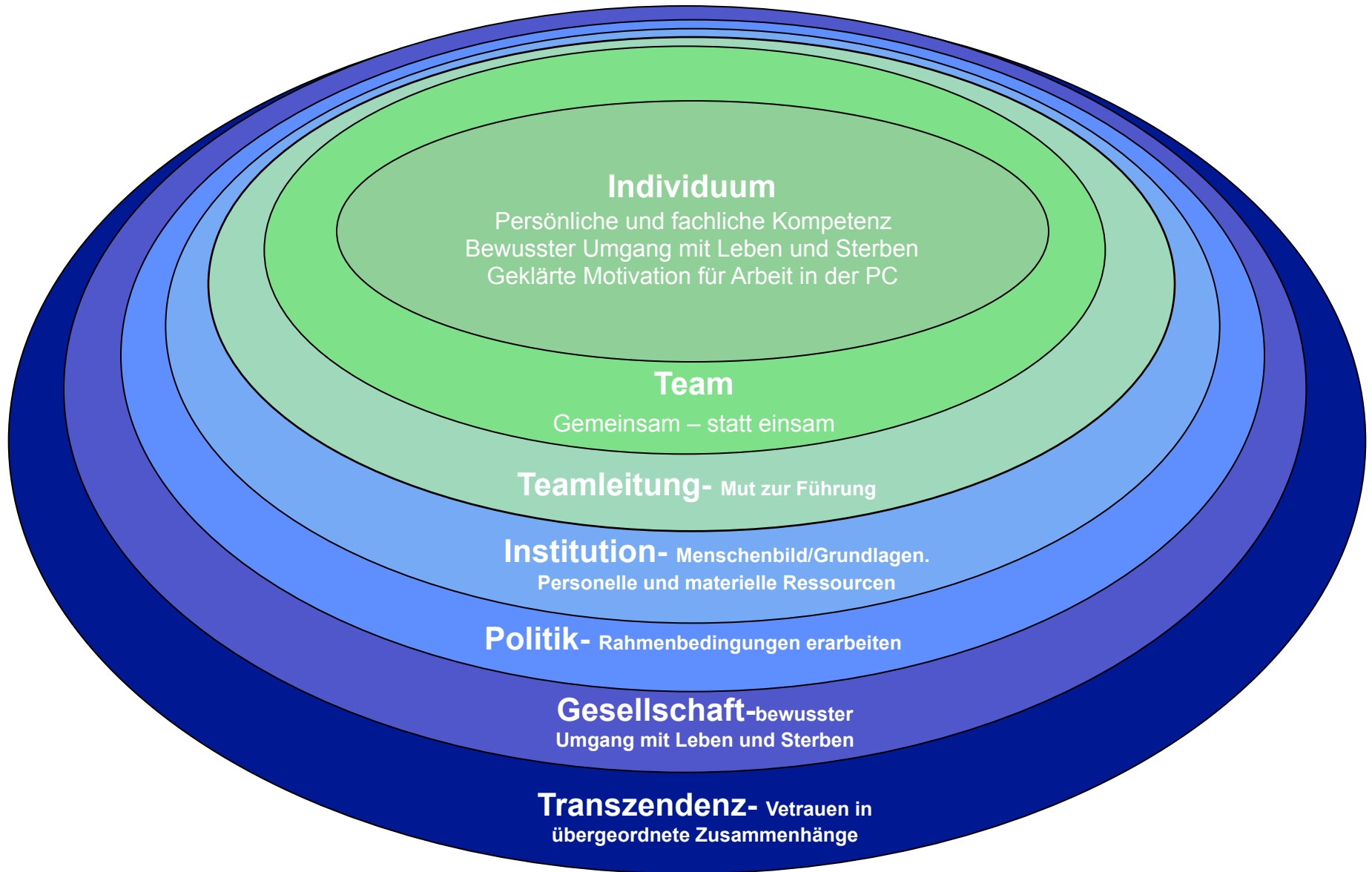


hierarchisch-
vertikal

ergänzend-horizantal



Zuordnung der Ebenen





Kulturpflege

Philosophie Wochen

- 1998 Lebenskunst und Krankheit: aus der Sicht des Betroffenen und des Betreuenden
- 1999 Einsicht statt Aufsicht: Selbstbegrenzung als Lebenskunst
- 2000 Von der Kunst des Berührens und des Berührtwerdens
- 2001 Schattenseiten des Lebens
- 2002 Macht und Ohnmacht
- 2003 Sinn und Sinnlosigkeit
- 2004 Lebenskunst im Umgang mit sich und anderen
- 2005 Liebe und Lieblosigkeit
- 2006 Dimensionen der Liebe
- 2007 Mensch Sein
- 2008 Kunst und Heilkunst
- 2009 Freude und Schmerz
- 2010 Bewahren und Entwickeln
- 2011 Von Angesicht zu Angesicht oder drahtlos verbunden?



Zusammenfassung Kulturpflege

Jahresthemen

(z.B. Im Vortrag vorgestellter umfassender Umgang mit Schmerz / Schmerzkonzept)

Philosophiewochen

Medizin-Ethische Urteilsbildung

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Personalfest

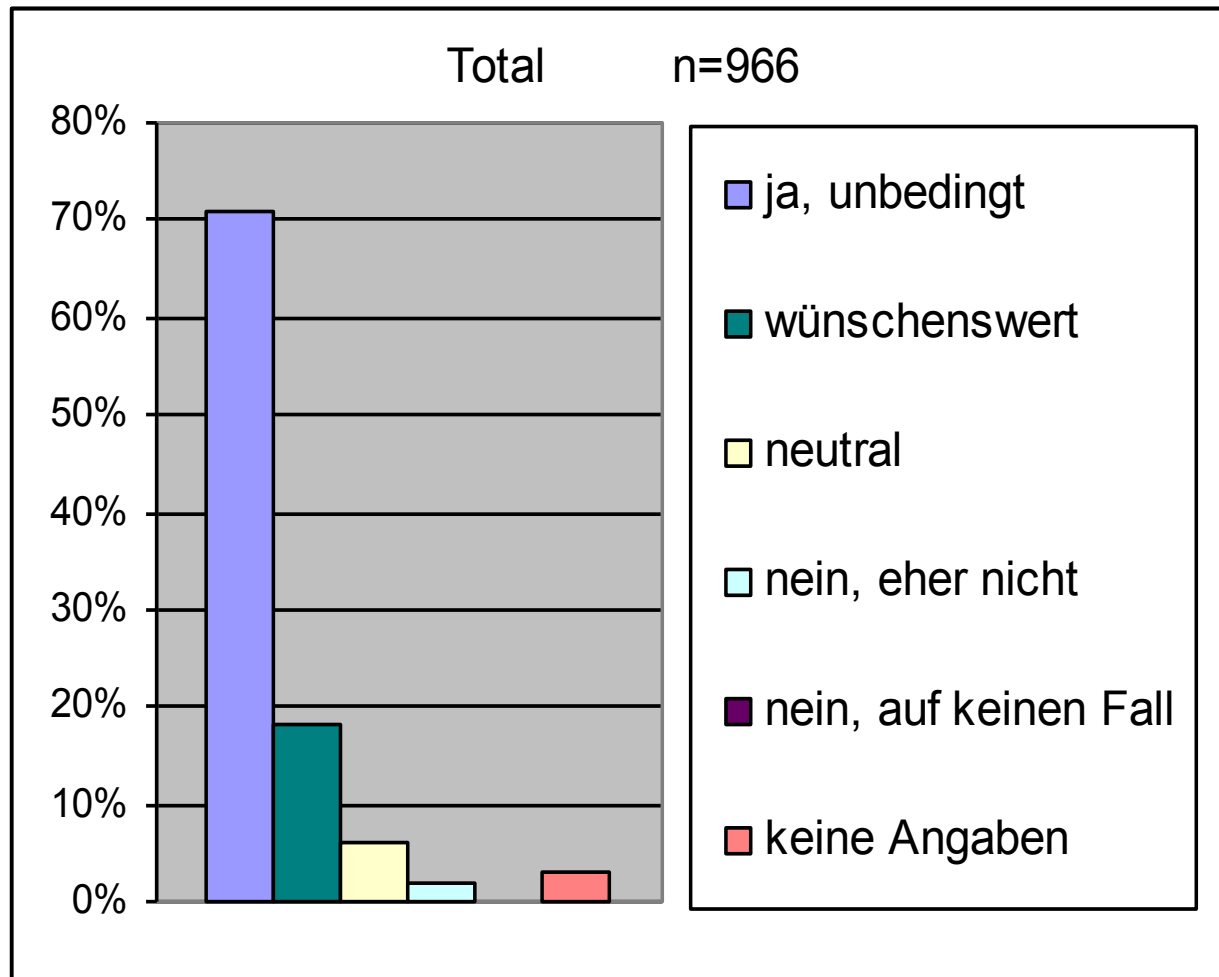
Ausstellungen im Haus

Umfassende Patientenbefragung

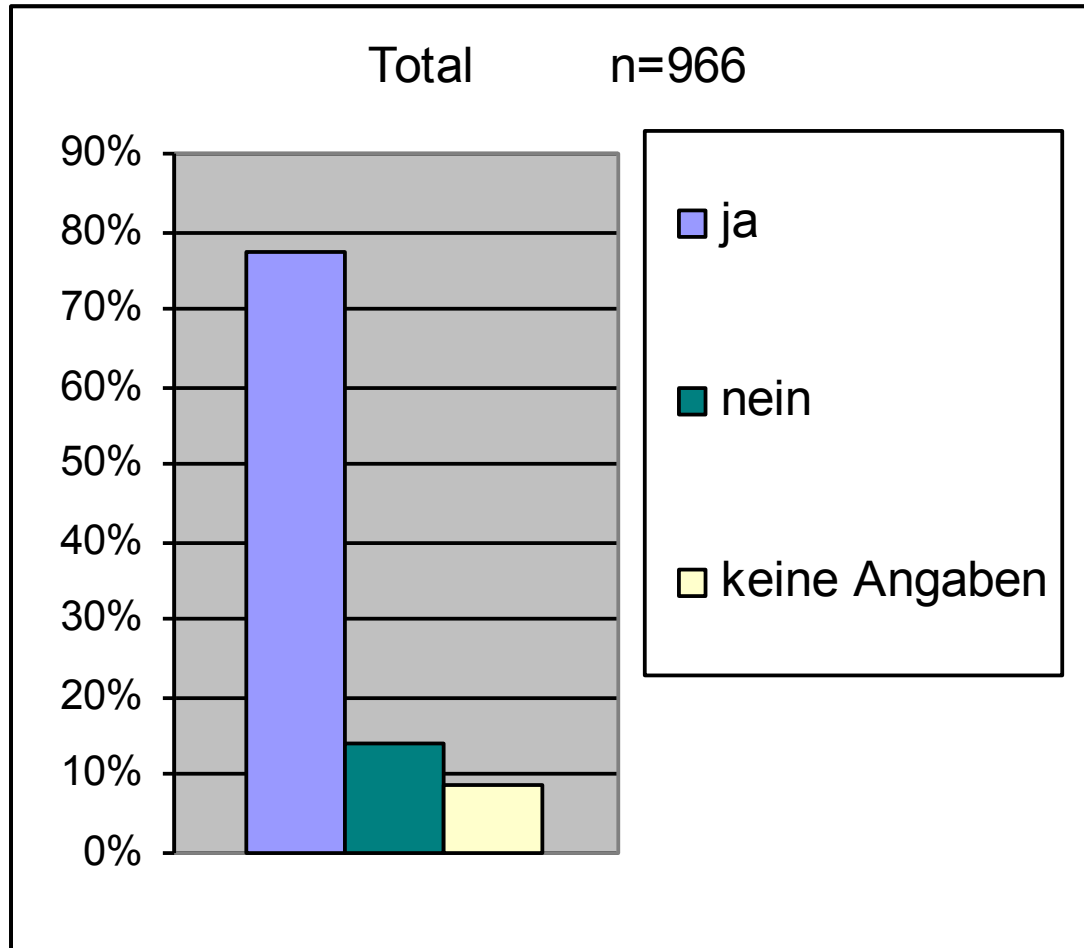
bei Spitalaustritt und zwei Jahre danach

Sollen wir die Psychotherapie PsyA®T am Spital Affoltern weiterführen?

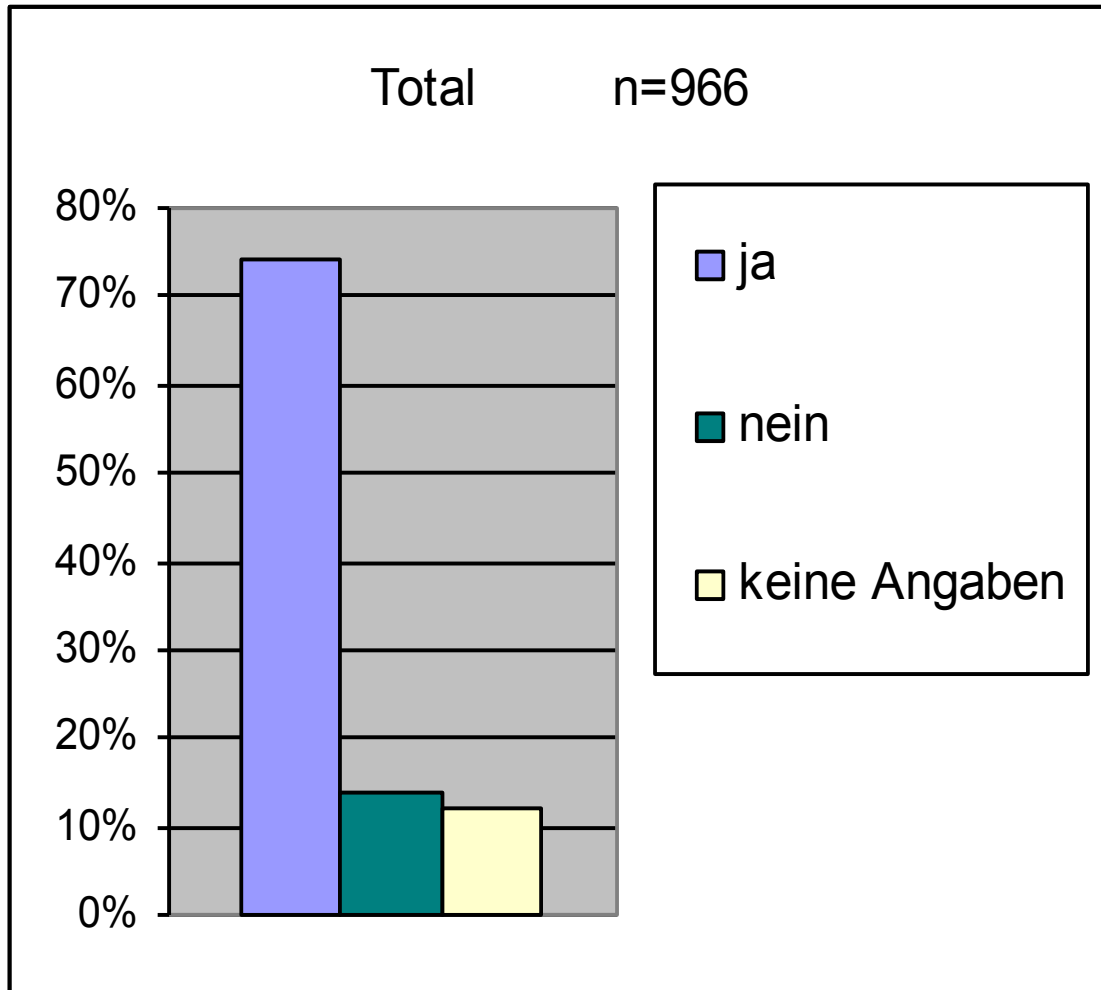
Auf der Basis der Kunstorientierung kommt ein breites Angebot verschiedener psychotherapeutischer Methoden zur Anwendung.



Haben Sie durch Ihre Hospitalisation einen bewussteren Umgang mit Kranksein/
Gesundsein gewonnen?



Glauben Sie, dass durch ein besseres Verstehen Ihres Krankseins aufgrund der körperlichen und seelischen Bearbeitung in Zukunft Kosten gespart werden können?



«Originale und nicht Kopien.»

Die Ergänzung von Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft hin zu einem umfassenden Behandlungskonzept ist angepasst im stationären genauso wie im ambulanten Bereich, in Grundversorgung wie in «Spitzenmedizin» umsetzbar.

Akademien-Schweiz

Akademie Menschenmedizin

Symposium 2

28. August 2014

9.00 – 17.00 Uhr

Kunsthaus Zürich

zeit

mensch

medizin

akademie
MENSCHENMEDIZIN

www.menschenmedizin.ch

menschenmedizin@gmail.com

www.facebook.com/menschenmedizin

H
E
R
Z
L
I
C
H
E
N

D
A
N
K



Lob des Horizontes

F
Ü
R

I
H
R
E

A
U
F
M
E
R
K
S
A
M
K
E
I
T

Kontaktadressen

MA, Annina Hess-Cabalzar

Ehem. Leitung Psychotherapie und Mitglied der Spitalleitung eines Spitals im Kanton Zürich (1991-2012)

Stiftungsrätin der Schweizerischen Stiftung SPO Patientenschutz

Präsidentin der Akademie Menschenmedizin

Mail: ahesscabalzar@gmail.com / menschenmedizin@gmail.com

Mobile: 0041 79 279 81 21

Dr. med. Christian Hess

Chefarzt 1988-2012

Aerztlicher Direktor

Mitglied der kantonalen Ethikkommission Kt. Zürich

Vorstand Akademie Menschenmedizin

Mail: ch.hess1@gmail.com / menschenmedizin.com

Mobile: 0041 79 446 81 21

Akademie Menschenmedizin

www.menschenmedizin.com

www.facebook.com/menschenmedizin

Online-Interessensgemeinschaft: <http://akademie.ning.com>